

Alles nur Nervensache

Die Tabula- Beere

Von Akuma6666

Kapitel 9: Rote Flecken auf weißen Laken

Da hab ich mich mal wieder gezwungen dran zu schreiben...
is wohl eines der komischsten Kapieln... hört auch wieder seltsam auf (is bei mir ja nix neues).

Egal!

Also es wimmelt mal wieder vor Rechtschreibfehlern! Behaltet sie ruhig!

Ich widme es wieder allen wie das letzte mal (Liquid, Saburina, Orophin, Webbaby, Engel-chan, Seena, Yuuling, rie-san, Allirion, ChrissyM, Kaori, Gilli-chan und Annana)

Dann lest halt mal! XD

.....

Kapitel 9

Rote Flecken auf weißen Laken

Ich spürte ihr Gewicht kaum auf meinen Armen, als ich sie nieder in den Stoff ließ und langsam zudeckte.

Mein Blick blieb an ihr haften und musterte sie.

Eine angenehme wärme breitete sich in mir aus und ich konnte nicht aufhören zu grinsen.

Die Matratze quietschte leise, als ich mich zu ihr runterbeugte bis ich ihre weiche Haut fast an meinen Lippen spürte.

Bevor es dazu kam, schrak ich aus meinen Gedanken und stellte mich aufrecht.

Halt dich zurück!

Elender Lustmolch!

Wenn sie das rausbekommt, wird sie dir den Kopf von den Schultern schlagen!

Die Tagesdecke, die schlaff über die Bettkante hing benutzte ich dazu, das ich sie

Ruffy und Lysop überlegte.
Sie schienen alle ziemlich lange gesucht zu haben.
Find ich gut!
Hab ich etwas zeit für mich!

Ich schaute mir den Raum noch einmal genauer an.
Boabachtete meine Crewmitglieder kurz.
Ruffy und Lysop waren eigentlich wirklich anstrengend.
Sie brauchten ständig Beschäftigung und waren mit ihrem Verhalten etwas unreif,
aber wenn ich so darüber nachdenke...

Gerade so wie sich hier alle verhalten, genau das macht die Strohhutbande so
einzigartig!
Ich bin trotz allem dankbar dafür, dazu zu gehören.
Ich muss mir was einfallen lassen, das es auch so bleibt!

...

Das Wasser war eiskalt, als es auf dem Duschkopf schoss.
Viel zu kalt!
Mein Körper schmerzte bereits.
Ich hatte den Kopf gegen die grauen Kacheln gelehnt und zog scharf die Luft ein.
Nach dieser Nacht brauchte ich nun erst einmal klare Gedanken!

Der Stahl wurde schwächer.
Anscheinend war das hochgepumpte Wasser schon wieder leer.
Was soll's!

Ich drehte ab und griff nach nem Handtuch.
Es bereitete mir kurz Probleme mich zu bewegen, doch dann zog ich mich an und
verließ das Bad.

Noch immer herrschte Stille auf dem Schiff und ich beschloss Zoro einen erneuten
Besuch abzustatten.
Nebel hatte sich nun gebildet und feuchtete die Luft unangenehm kühl an.
Man konnte auch ganz genau die Spannung spüren, die ein Gewitter immer gewisser
werden lies.

Ach! Nu hätte ich beinahe das Bier vergessen!
So machte ich auf der hälfte des Weges kehrt und suchte erneut die Küche auf.

...

Als ich den Krug füllte schossen mir noch einmal die Bilder der vergangenen Stunden
in den Gedanken herum.
"Genauso wie ich weiß, das du niemals in der Lage wärst mich rücklings über den
Jordan zu schicken!"
Ich schloss die Augen und drückte den Zapfhahn zu.

Mein Inneres war schon wieder in wilder Aufruhr.
Hat er das jetzt nur gesagt um mich zu beruhigen, oder war das sein Ernst?
Ohne mir wirklich darüber bewusst zu sein, setzte ich das Glas an und trank den Inhalt
so schnell wieder aus, wie ich in eingelassen hatte.
Der Geschmack von Hopfen und Malz war nicht gerade mein Ding, doch diesmal
schien er mich nicht im Geringsten zu stören.

Ich stellte den Behälter auf dem Tisch ab und ließ mich auf die Ecke der Bank nieder.

Mein Gott, was sollte ich bloß machen?
Ich will ihm ja wirklich helfen!
Weil ich mein Gewissen beruhigen will, oder als Verpflichtung ein Crewmitgliede zu
retten?
Hm...

Ich behielt das Glas in den Händen und umfasste es nun fester.
Er hat mir das Leben hier verdammt noch mal oft genug zur Hölle gemacht!
Aber andererseits ist er der einzigste mit dem man sich auf einem normalen Niveau
unterhalten kann, wenn wir und mal nicht streiten.
Ich kann es drehen wie ich will.
Ich finde immer gleich viele Gegen- und Fürargumente.
Tatsache war aber, das ich mir sorgen machte!
Und das ich mir das ganze natürlich weiter vorhalten werde!
Solange bis er wieder auf den Beinen ist!

Ich erhob mich wieder und holte einen frischen Krug aus dem Schrank.
Und wenn er das nicht wieder sein wird?
Tja! Dann...
Dann werde ich mir das halt selbst dann vorwerfen, wenn ich auf einer Wolke sitz und
Harfe spiele!
Ach nein!
Das hatte ich ja vergessen!
Mörder kommen ja nicht in den Himmel!
Die wandern ein ganzen Stück tiefer.
Wie auch immer!

Darüber sollte ich mir keine Gedanken machen.
Noch nicht!

...

Mit dem gesagtem Bier befand ich mich nun direkt vor der Zimmertür.
Ich holte erneut tief Luft und ging hinein.
Zoro lag ausgestreckt auf dem Polster und gähnte kräftig.
Er stoppte abrupt als er mich hörte und drehte sich in meine Richtung.

"Du hast ja tatsächlich daran gedacht!"
Er klang erstaunt.
Dennoch vernahm ich die Schwäche in seiner Stimme.

Die roten vertränten Augen waren auch nicht zu übersehn.

Ich schmunzelte gekränkt und reichte es ihm, als ich mich setzte.
Er verzog sein Gesicht, als hielt der das wahre Glück auf Erden in Händen.
Ob es nun an dem Inhalt lag oder an der Tatsache, das ich wirklich dran gedacht hatte wollte ich nicht wissen.
Ich fühlte mich schon wieder total unwohl.
Meine Hängematte sah ziemlich verlockend aus.

"Schlaf doch ne runde!"

Ich blickte zu ihm.

Er hatte den Inhalt bereits getrunken und drückte mir den Krug in die Hände.

"Wie...", wollte ich fragen, doch er unterbrach mich noch beim sprechen.

"Du hast Augenringe! Nicht zu übersehn!"

Ich schüttelte den Kopf

"Kann ich mir nicht leisten! Ein Gewitter zieht auf! Wer weiß wie stark es bei dem Seegang werden wird."

"Hast du Nami nicht gefragt? Sie weiß doch sonst immer alles."

"Sie schläft noch. Genauso wie Ruffy und Lysop."

"Dann kann es nicht so wild sein! Du weißt doch, das Nami einen 6. Sinn fürs Wetter hat. Die steht doch schon senkrecht im Bett, wenn sich bloß der Wind etwas dreht.", er kratzte sich etwas verschlafen hinter dem rechten Ohr und gähnte erneut.

Ich war zwar überrascht, dennoch lächelte ich, stütze den Arm auf den Oberschenkel und legte meinen Kopf auf die Hand.

Er hatte vollkommen recht.

Ich bin zu anfällig in letzter Zeit.

Nami kann man vertrauen!

Sie weiß wann es notwenig ist uns zu holen. Und dann wird sie mich schon sicherlich wecken.

Zoro zog die Decke zurecht und drehte sich auf die Seite.

Er sah übel aus.

Viel zu blass!

"Ich werd dir ne Suppe kochen", sprach ich knapp und stand schon wieder.

Eine kräftige Hand umschloss mein Handgelenk und hielt mich vom Gehen ab.

"Lass gut sein, Sanji!"

Ohne etwas dazu zu sagen, nickte ich geschlagen und sank zurück wo ich war.

Nur kurz die Augen schließen.

Etwas Kräfte sammeln, dann bin ich bestimmt wieder auf dem Dampfer!

Zoro blickte mich aus seiner Position abwartend an.

"Was ist?"

"Willst du in sitzen schlafen?"

"Machst du doch auch immer!"

Ich lehne mich zurück, so das ich die Kante des Nachttisches im Rücken hatte.
War nicht unbedingt angenehm, aber ich wollte ihn noch etwas im Auge behalten.

"Is deine Sache!", mit diesen Worten dreht er sich von mir weg und seufzte laut. Mein Kopf wurde schwerer und ich stützte ihn wieder auf die Hand. Sein Rücken war verschwitzt und das Shirt klebte daran.

"Zoro?"

"Hm?", er brummte nur kurz.

"Ach, vergiss es!"

Ich wollte ihn nicht weiter nerven und blickte aus dem weitentfernten Fenster.

Der Schwertkämpfer regte sich neben mir.

"Verdammt, Sanji!"

"Was?"

Zoro erhob sich ins Sitzen und blickte mich gereizt an.

"Ich weiß das du dir Vorwürfe machst, ich weiß das es schwer für dich ist, aber verdammt noch mal, hör auf so scheiße freundlich zu sein! Das ist ja schlimm!"

Ich stutzte.

"Ich kann dich auch beleidigen und dir vorwerfen wie dumm du doch bist, weil du das teil überhaupt gegessen hast!", entgegnete ich mit gehobener Augenbraue.

Mist!

Mein Gegenüber hustete kurz und lächelte dann.

"Das klingt schon eher nach dir!"

Ich nickte kurz und wollte die Augen schließen.

In diesem Augenblick sah ich das es ihn wie einen Schlag packte.

Er schwächelte plötzlich extrem, hustete weiter und bekam heftig zu schwitzen.

Ich erschrak und sprang so hektisch auf, das der Hocker unter mir wegkippte und etwas zur Seite rollte.

"Geht schon!", keuchte er und schlug sich einige male zwischen die Schlüsselbeine um Luft zu bekommen.

Ich stand daneben wie ein vollkommener Idiot und versuchte mich zu beruhigen.

Jetzt bloß nicht in Panik ausbrechen!

Zoro packte meinen Hemdzipfel und zog daran, so das ich mich vor die Couch kniete und ihn ängstlich musterte.

Blut drang zwischen seinen, auf den Mund gepressten, Fingern und ich konnte an seiner Körperbewegung sehn, das er würgte.

Ich blickte mich um, suchte nach etwas helfendem, doch ich wusste nicht was das sein könnte.

Dunkelrote Flecken bildeten sich auf den weißen Bettlaken und breiteten sich unkontrolliert aus.

Nun war ich in Panik.

Mein Herz schlug wie ein Presslufthammer.

Ich umfasste seine Schulter und drückt ihn in meine Richtung.

Mit einem dumpfen Schlag verpasste ich ihn eine Hiebe auf den Rücken, so das er einen Schwall von der roten Flüssigkeit ausspuckte.

Vorsichtig stützte ich ihn an meinem Brustkorb und wartete ab.
Das Blut durchdrang den Stoff meiner Hose und ich konnte die klebende Wärme direkt auf der Haut spüren.
Zoro schnaufte angestrengt und räusperte sich lange.
Anscheinend hatte er den Anfall überwunden.

Er stütze sich an mir ab und versuchte sich zurück zu stoßen, doch es gelang ihm einfach nicht.
"Bleib!", sprach ich knapp und hielt ihn um die Arme fest.
Ich konnte spüren, wie seine Nerven vor Anstrengung schmerzen mussten.

Mit einem sanften Druck lehnte ich seinen Kopf an mich und atmete langsam durch.
Gott bin ich erschrocken!
Mein Blick richtete sich zur Decke, als ob ich Gott danken würde oder ihn um Hilfe flehen wollte.
Der Idiot schafft es immer wieder, das mir das Herz in die Hose rutscht!

Ich behielt meine Hand auf seinen Haaren und schloss die Augen.
Es drehte sich alles wie in einem wilden Karussell.
Mein Hunger schlug in eine beißende Übelkeit um.
Verdammt!
Ich hab keinen Bock mehr!

"Das Bier war wohl doch keine gute Idee.", wisperte der Schwertkämpfer nachdem er den Kopf zu mir gewandt hatte.
"Hör auf so einen Scheiß zu babbeln!"

Die Verzweiflung sprach nun deutlich aus mir und ich schaffte es nicht einmal meine Gesichtszüge ernst zu lassen.
Meine Stirn lag in Sorgenfalten.
Als ob ich nicht wüsste, das es totaler Blödsinn ist, was er da ablässt!

"Was soll das ganze Schöngerede überhaupt? Warum benimmst du dich so, als ob ich derjenige wäre, der von dir dieses Teufelszeug bekommen hat?"
Meine Stimme war gehoben und ich konnte den Ton nicht halten. Sie schwang von hoch zu tief.
Seine grünen Augen waren dunkel und glanzlos, sein Blick verständnislos und verwirrt.

Er setzte zum Satz an, verschluckte ihn aber, als er mich musterte.
"Warum sollte ich es dir vorwerfen?"
Bei diesem Satz spürte ich wie ich am liebsten aufgestanden und mit dem Kopf gegen die Wand gerannt wär.
"Hör auf meine Fragen immer mit Gegenfragen zu beantworten, Idiot! Geb mir gefälligst klare Antworten!", befahl ich fast kläglich und strich Zoro das aus dem Mundwinkel laufende Blut.

Die roten Tropfen waren in die winzigen Hautfalten meiner Hand geflossen und ich

verrieb sie mit Daumen und Zeigefinger.

Wie hypnotisiert starrte ich auf das Laken, das fast vollständig von der Couch gerutscht war.

Ich lehnte mich nun ganz an das Polster und spürte seine fiebrige Wange an der meinigen, als er sich mit dem Gesicht von mir drehte.

"Langweil mich nicht mit dem selben Thema!"

Er schnaufte genervt.

"Ich bin müde."

Zoro entspannte sich und sackte mehr in meinem Halt zusammen.

Ich zwang meine Augen zu ihm.

3 Tage...

Ich sollte es wirklich meiden darauf herumspringen.

Mir fielen die Lieder zu und ich sah innerlich kleine Lichtkugeln herumspringen.

Eine Hitzewelle schlug über mich, als ich Zoros Körpertemperatur erneut fühlte und ich zog mich im Sitzen zusammen.

Wie tausende von Seifenblasen, die aufstiegen und dann zerplatzten, zeichnete mein inneres Auge und beruhigte meinen Puls.

Mir entschwand mein Orientierungssinn und mein Zeitgefühl, als ich das Bewusste verließ.

Das rauschen der Wellen drang noch kurzer Zeit an mein Ohr, dann war ich in einen vollkommenen Tiefschlaf gefallen.

...

Ein lauter dumpfer Schlag riss mich brutal aus meinem traumlosen Schlaf und ich ließ meine Atmung beschleunigen.

Die Augen öffnend richtete ich mich schwerfällig und verkrampft vom Boden auf.

Mit kratzenden Tönen rieben die meisten Knochen aneinander und meldeten mir kurz darauf die eigentlichen schmerzen, die feste im Genick saßen.

Den Nacken mit der rechten Hand reibend schaute ich aus dem Fenster.

Es war düster draußen und grelle Blitze zogen in der Ferne ihre Wege von den schwarzen Wolken bis runter in das seichte Meerwasser.

Der Regen prasselte laut auf das Schiff und das Holz trug die Geräusche durch die gesamte Flying Lamb.

Wieder schlug der Donner.

Man hätte meinen können das Gewitter läge genau über uns, doch den Wolken zu urteilen lag es überall.

Kalter Wind wurde in meine Richtung getrieben und ich konnte ihn durch die verschiedensten Gänge heulen hören.

Wir schwankten.

Hoher Seegang.

War mir klar!

Es war heute morgen schon so drückend.

Es fröstelte mich und ich löste den Blick.

Die weiße Decke mit den roten Blutflecken lag quer über meinem Torso.

Die Tatsache das ich mich frei bewegen konnte und Zoro nicht mehr bei mir lag wurde mir erst jetzt langsam bewusst.

Erschrocken blickte ich mich um.

Der Schwertkämpfer lag mit dem Rücken zu mir gewandt einige Zentimeter zu meiner Rechten.

Ich setzte mich auf und beugte mich über seine Schulter.

Seine Mimik war neutral entspannt und er schien noch feste zu schlafen.

Zuerst zuckte ich etwas zurück, als ich meine Hand auf seine Stirn gelegt hatte, dann fühlte ich erneut.

Es war schlecht zu beurteilen ob es nun gestiegen oder gesunken war.

Meine Finger waren viel zu kalt.

Ein lautes brummen entfuhr seiner Kehle und er runzelte verärgert die Stirn.

Mit einer lockeren Handbewegung zog ich die Decke zu ihm zurück und stand nun auf.

"Bleib liegen!", murmelte es von unten und ich stoppte.

"S wird kalt! Leg dich zurück!"

"Bitte?", ich schaute verwirrt und wartete das er sich zu mir drehte.

Das tat er nicht. Er zog sich zum Sofa hin zusammen und umklammerte die Decke.

"Der scheiß Wind ist kalt!"

"Ich bin grad dabei das Fenster zuzumachen!", erklärte ich und zeigte in die Richtung.

Der Regen viel schräg in den Raum und hatte auf dem Boden bereits eine große Pfütze hinterlassen.

Zoro knurrte mürrisch.

Das Fenster fiel von meiner Hand geführt fast lautlos ins Schloss und ich wandte mich wieder um.

"Schlaf doch auf der Couch weiter!"

Er schüttelte den Kopf und zog sich das Kopfkissen zu sich runter.

"Wie auch immer! Ich muss das Fieber messen!"

Kurz vor ihm kam ich zum stehen und setzte mich auf den Boden.

Das Thermometer lag noch immer auf dem Schrank. Ich nahm es und hielt es ihm hin.

Ohne sich zu beschweren öffnete er den Mund und nahm es zwischen die Lippen.

Wir schwiegen beide.

Meine Aufmerksamkeit zog sich im Moment zum Fenster und dem Wetter, welches draußen herrschte.

Es war wirklich kalt geworden.

Die Zeit kroch nur langsam voran und es kam mir als eine halbe Ewigkeit vor, bis Zoro zu mir sprach.

"Nami war vorhin da." ,nuschelte der Liegende und blickte durch den Augenwinkel zu

mir.

Innerlich verfiel ich in ärger, da ich sie verpasst hatte.

"Was war?"

"Keine Ahnung. Sie kam rein, hat sich neben dich gestellt und als ich sie fragte was sie wolle hat sie nur gesagt ich solle dich schlafen lassen und ist wieder gegangen."

Zoro zuckte leicht mit den Schultern.

Ich ließ einen überlegenden Ton aus meiner Kehle und blickte kurz zur Tür.

"Ich geh sie gleich fragen"

Die Anzeige zu mir drehend betrachtete ich das bisherige Ergebnis.

Kaum 40!

Seltsam!

War bestimmt nur zu kurz drin!

Erneut drückte ich meine Hand auf seine Stirn und versuchte meinem Sinn zu vertrauen.

"Wie fühlst du dich?"

"Hm! Tut gut! Lass se liegen!", seufzte der Andere und hielt die Hand am Gelenk fest. Seine heiße Haut schien meine fast steifgefrorenen Gelenke langsam aufzutauen.

"Warte, dann hol ich Eis!"

"Nicht nötig!"

"Ich muss eh an Deck!"

"Warum?"

"Nami nach dem Stand der Dinge fragen!"

Wollte der das ich ihm ernsthaft Gesellschaft leiste?

"Wie sollen die wohl stehen? Entweder wir sind nah an der Insel und schaffen es, oder es dauert zu lange und ich verreck unterwegs! Lass dich doch überraschen! Is viel spannender! Mach ich ja auch."

Ich wollte meine Hand aus seinem Griff reisen und ihn erwürgen, gedanklich war ich schon dabei, doch ich ließ die Hand liegen, selbst als er seine eigene wegnahm.

"Dir macht es spaß in Wunden zu salzen, was?"

"Vielleicht sehe ich dich einfach gerne leiden!"

Zoro richtet seine Augen auf mich.

Sein Blick war kalt, fast eisig.

Ich schwieg kurz.

Ich wurde sauer.

Richtig sauer.

"Warum tu ich mir das überhaupt an?", raunte ich und zog die Hand zurück.

Zoro hob die Brauen.

"Verreck doch einfach, Arschloch!"

Mit einem nicht geraden sanftem Ruck entriss ich das Fieberthermometer, schaute kurz drauf und ließ es neben ihm fallen, stand auf und ging schnurstracks zur Tür.

"Du bist ja schlimmer als n Weib!"

Seine stimme dran zu mir, als ich bereits auf der Treppe war.

Ich hielt kurz inne, warf einen Blick zurück, knirschte mit den Eckzähnen und ging dann weiter nach oben.

Der Regen schlug mir sofort ins Gesicht, so das ich die Augen zu einem schmalen spalt zusammen kneifen musste.

Er war kalt und der Wind beschleunigte ihn so sehr, das er sich wie lauter kleine Nadeln auf der Haut anfühlte.

Ich versuchte das Wasser mit dem Arm ein wenig abzuschirmen um nicht ganz die Sicht zu verlieren.

Von hier oben war das Wetter um einiges schlimmer als es mir unter Deck vorkam.

Ich hätte drauf geschätzt das es etwas nieselt, aber so schlimm?

Das Segel spannte noch immer stark im Wind.

Ich eilte das ich die Küche erreichte, dennoch musste ich aufpassen, da der Wasserfilm, der über dem Boden lag, dafür gesorgt hatte, das er glatt wie eine Eisbahn war.

Die Hand vor Augen war kaum zu sehn.

Die Klamotten lagen sofort feste und schwer am Körper, als sie sich mit Wasser aufgezogen hatten.

Als ich die erste Stufe betrat klatschte der Regen mit einer erneuten neuen Kraft gegen mich und ich setzte den Fuß kurzweilig zurück auf den Boden.

Meine Schuhe rutschten nach hinten, als das Schiff eine Welle erfasste.

Ich ergriff feste das Geländer und zog mich daran die Treppe hoch.

Die Befürchtung, das die nächste Böe mich von Deck fegen würde, verpasste mir einen heftige Adrenalinstoß, als ich wieder zu schliddern begann.

Ich hatte es gerade geschafft die letzte Stufe hinter mir zu lassen, als plötzlich die Tür der Küche heftig aufgeschlagen wurde.

Nami streckte den Kopf aus dem Raum, der mit der Kapuze ihrer Jacke überdeckt wurde.

Ich erkannte sie lediglich an ihren Haaren, die zum teil heraushingen.

"Nami-Schatz!", ließ ich meine Stimme gegen den Wind ankämpfen und ihrer Reaktion zu Urteilen hatte sich mich gehört.

"Was machst du da? Los komm rein!", schrie sie, auch wenn der Sturm Ihre Worte fast vollkommen verschlang.

Gerade als ich einen Bruchteil einer Sekunde das Geländer losließ, traf eine gigantische Welle an die Seite des kleinen Schiffes.

Die Wassermassen traten vor mir über die Reling und schlugen fast im selben Augenblick über mich ein, als ich es realisierte.

Ich kann nicht schätzen wie viel Salzwasser ich geschluckt hatte, bis mein Kopf gegen einen Widerstand schlug und ich zum liegen kam.

Schlimmer als das Gewischt der Flüssigkeit hämmerte eine Pein auf mich ein, der mir die Kraft raubte mich zu bewegen.

Ich erkannte unter dem Schleier der Betäubnis das ich wieder unten auf dem Deck lag

und mit der Stirn gegen den Hauptmast geknallt war.

Ich sah das Holz vor mir wie es sich in die Höhe regte, doch ich war nicht in der Lage ihn mit meinem Blick zu verfolgen.

Zu sehr war ich meiner Sinne beraubt und versuchte kläglich auf die Arme zu gelangen.

Gut gemacht!

Scheiß Wetter! Scheiß Tag!

Das nächste was ich mit vollem Leib erfahren durfte was die Übelkeit die mich nach meiner knappen Aufrichtung zum Übergeben zwang und ich das ganze geschluckte Wasser retour führte.

Was kommt als nächstes? N Seekönig der mich aus Spaß fressen will?

Heute überrascht mich echt nichts.

Den Schatten der neben mir auftauche, bekam nicht mal die Hälfte meiner Aufmerksamkeit.

Mein Schmerzempfinden, bis aufs Äußerte gereizt, meldete sich erneut permanent, als ich einen starken Griff an meinem Arm spürte und auf die Beine gezogen wurde. Ich konnte das Gleichgewicht kaum halten, kam aber nicht einmal dazu zurückzusinken, da ich einen weiteren Arm um eine Hüfte fühlte und mitgeschleift wurde.

"Du bist ein riesen Trottel!", fluchte die dunkle Stimme und ich konnte trotz Kopfschmerzen sofort zuordnen wer es war.

Zoro.

Keine Ahnung was den aufs Deck führte, doch ich wollte meinen versprochenen Tritt hinten anstellen.

Erst einmal wollte ich hier weg.

Er schaffte es tatsächlich uns beide ohne größere Mühe in die Küche zu schleifen, wo er mich langsam losließ und ich zurück auf die Knie sank.

"Sanji, du Idiot!", raunte Namis Organ neben mir.

Ihre schrille Stimme ließ meine Schläfen noch stärker pochen, trotzdem blickte ich zu ihr auf und lächelte so gut es ging.

Das Licht hier drin war unangenehm.

"Kochst du jetzt was?"

Ganz ruhig! Nicht aufregen!

Einfach nicht darauf achten.

Ich schwieg, schüttelte langsam den Kopf, schloss kurz die Augen und hustete dann die Feuchtigkeit aus meiner Lunge.

Ruffy wippte nervös auf der Bank herum und setzte sich auf seine Hände.

Er sah erschöpft aus.

Ich beobachtete ihn, als er mir keine Widerworte gab und nur aus der Küche starrte.

"Wie geht es dir?", fragte Lysop der sich am Tisch festhielt und bei jedem schwanken flüchtig und panisch seine Augen herumriss.

Zoro setzte sich mit einer erstaunlichen Gelassenheit neben ihm nieder und stützte die Ellenbogen auf den Tisch.

"Wie immer! Ich lass mich nicht von so einem schwachen Mordversuch unter die Erde bringen!"

Ich würgte.

Entweder war das eine erneute Nachwirkung von meinem Sturz oder die blanke Wut, die aufgrund der momentanen Situation unterdrückt wurde.

"Zoro, sei still!"

Nami hatte sich zu Wort gemeldet und legte die Kapuze zurück in den Nacken, eher sie zum Kühlschrank ging und darin herumhantierte.

Meine Wenigkeit saß noch immer auf dem Boden und beobachtete Ruffy ein wenig besorgt.

Diese unnatürliche Stille bei ihm war beängstigend.

Die Navigatorin beugte sich zu mir runter und reichte mir einen in ein Handtuch gewickelten Eisbeutel, den ich ihr dankend abnahm und auf die noch immer schmerzende Stelle drückte.

"Du bist echt zu blöd um aus'm Busch zu winken!"

Der Schwertkämpfer verschränkte die Arme vor der Brust und blickte hochnäsig auf mich herab, während er den rechten Mundwinkel nach oben zog.

Ich schätze mal, das er am liebsten mit dem Finger auf mich gezeigt und mich ausgelacht hätte.

Das nächste mal Sorge ich dafür, das es mich wirklich von Deck holt und mir das in Zukunft erspart bleibt!

.....

...be continued...

jaja! Die welt is schön ne? Ich sollte net schreiben wenn ich was getrunken hab... war aber zu faul da was zu ändern! ^^